

Eine internationale Gruppe von Wissenschaftlern möchte, dass ihr Asgardia beitretet – der ersten Raumnation

Dies ist der [Link von Cobra über die Pressekonferenz zum Projekt Asgardia](#), übersetzt von Antares

Beschützer der Erde, vereinigt euch!
Dave Mosher, Business Insider, 12. Oktober 2016



Ein neues Land Asgardia, benannt nach der Himmelsstadt der nordischen Mythologie, könnte die erste Nation sein, die jemals im Weltraum geschaffen wurde. Die Hoffnung ist, eine Mission zu beginnen, um Asteroiden abzubauen und die Erde vor gefährlichen Meteoriten, Weltraummüll und anderen Bedrohungen zu verteidigen.

So soll es gemäss dem ungewissen, ergebnisoffenen und kühnen Plan seiner Gründer werden.

Die Gruppe hinter dem [Asgardia-Projekt](#) umfasst Raumfahrtexperten aus Kanada, Rumänien, Russland und den Vereinigten Staaten, und sie gaben ihre souveränen Ambitionen in einer Pressekonferenz in Paris am Mittwoch kund.

Ihr Kerngedanke ist es, einen Roboter-Satelliten innerhalb der nächsten 18 Monate zu starten (60 Jahre nachdem Russland ‚Sputnik‘ ins Leben gerufen hatte, den ersten künstlichen Satelliten), um dann schliesslich mit einer permanenten Raumstation zu folgen, „in der die Menschen leben, arbeiten und ihre eigenen Regeln und Vorschriften haben“, sagte ein Gründungsmitglied dem *Business Insider*.

Die Hoffnung? Den „Weltraum zu demokratisieren“, sagen sie.

Letztlich stellen sich die Organisatoren vor, dass die Asgardier „ein supermodernstes Schutzschild bauen, was die ganze Menschheit vor kosmischen künstlichen und natürlichen Gefahren für das Leben auf der Erde schützt, wie Weltraummüll, koronale Massenausbrüche und Asteroidenkollisionen“, gemäss einer Presseerklärung per E-Mail.

„Wir müssen die Erde verlassen, weil das zutiefst in der Natur der Menschheit liegt“, sagte Ram Jakhu, der Direktor des Institut für Luft- und Weltraumrecht der McGill Universität und ein Asgardia-Projekt-Gründungsmitglied, dem Business Insider in einem Telefon-Interview vor der Pressekonferenz am Mittwoch .

„Die Menschheit hat Afrika verlassen und bedeckt den gesamten Globus. Die Ressourcen der Erde werden erschöpft sein“, sagte er. „Drittens, würde ich sagen, haben wir einen Wunsch, dorthin zu gehen, wo niemand zuvor gewesen ist.“

Wer ist Asgardia?

Timothy Wild, ein Sprecher des Konsortiums, wollte während unseres Telefonats nicht offenlegen, wie viele Forscher oder andere Experten derzeit am Projekt mitarbeiten.

Bislang konnten wir mindestens fünf zählen – gemäss den Materialien, die vom Unternehmen für Öffentlichkeitsarbeit übermittelt worden sind, für die Wild arbeitet:

[Igor Ashurbeyli](#) – Gründer des Internationalen Forschungszentrum für Luft- und Raumfahrt (AIRC) in Russland und neuer Vorsitzender des ‚Science of Space‘- Ausschuss‘ der UNESCO.

[David Alexander](#) – Direktor des Rice University's Space Institute.

[Ram Jakhu](#) – Direktor des Instituts für Luft- und Weltraumrecht an der McGill University.

[Joseph N. Pelton](#) – Direktor des Space and Advanced Communications Research Institute (SACRI)[Forschungsinstitut für Weltraum- und zukunftsweisende Kommunikation] an der George Washington University.

[Dumitru-Dorin Prunariu](#) – ein rumänischer Kosmonaut.

Wild stellte fest, dass das Projekt in seinem „frühen Stadium“ ist und hofft, dass die anfängliche Publicity Ingenieure, Wissenschaftler und andere Talente anziehen wird.

„Was wir jetzt tun, ist ein Ruf zu den Waffen, so wollen wir das Netz erweitern“, sagte er.

Neben den Experten ruft Asgardia auch Euch auf, sich ihren Reihen anzuschliessen.

„Die Website wird den ersten 100.000 Menschen erlauben, sich als Bürger von Asgardia zu registrieren, neben ihrer Nationalität auf der Erde“, sagt die Pressemitteilung.

Asgardia sucht auch in Form von [‚Crowdsourcing‘ seine Flagge, seine Abzeichen und sogar eine Nationalhymne.](#)

Wie wird es finanziert?

Wild will das gegenwärtige Level ihrer Förderungen nicht offenlegen, doch behauptete, Ashurbeyli selbst hätte eine erhebliche Menge an Geld hineingesteckt, um das Asgardia-Projekt in Gang zu bringen.

„Wir sind absolut zuversichtlich, dass der Satellit innerhalb von 18 Monaten starten wird“, sagte Wild. „Doch in Bezug auf die absoluten Zahlen [an Geld], sind wir noch nicht da.“ Wild will auch nicht offenlegen, wie die Asgardia-Gründer planen, Bargeld zu erwerben, um ihre zukünftigen Bemühungen zu finanzieren.

Es wird wahrscheinlich zig Millionen von Dollar brauchen, um zu starten, und vielleicht Milliarden, um fortgeführt zu werden.

Bedeutsame, faustgrosse Satelliten, genannt Nanosats, können für rund Millionen von Dollar gebaut und gestartet werden. Doch grössere Objekte loszusenden erfordert leistungsfähigere und teurere Geräte.

Gegenwärtig ist einer der billigsten Flüge in die Umlaufbahn ein paar hundert Meilen über der Erde eine Falcon 9-Rakete, und SpaceX benötigte ungefähr US \$ 60 bis US \$ 65 Millionen für den gesamten Flug (einige Unternehmen teilen den Nutzlastraum und die Kosten).

Mittlerweile braucht es 18 Nationen und über 100 Mrd. US \$, um die Internationale Raumstation (ISS) zu bauen und zu betreiben.

Dürft ihr tatsächlich eine neue Nation im Weltraum bilden?

In einer Pressemitteilung per E-Mail sagte Ashurbeyli, dass „Asgardia eine vollwertige und unabhängige Nation ist, und ein künftiges Mitglied der Vereinten Nationen – mit allen Attributen, die dieser Status bedeutet“.

Doch ist nach aktuellem internationalem Weltraumrecht das Land, das ein Objekt in den Weltraum startet, verantwortlich für dieses, einschliesslich des Schadens, den sie den Bewohnern der Erde zufügen[würden].

„Das Projekt wird einen neuen Rahmen für das Eigentum und die nationale Identität im Weltraum erschaffen, was die aktuellen Weltraum-Gesetze in ihrer Verantwortlichkeit, dem Privateigentum und bezüglich Wirtschaftsunternehmen anpassen wird, so dass sie fit sind für einen bestimmten Zweck in der neuen Ära der Weltraumforschung“, so die Organisation.

„Durch die Erschaffung einer neuen Raumnation werden private Unternehmen, Innovationen und die Weiterentwicklung der Raumfahrttechnologie, um die Menschheit zu unterstützen, frei von den strengen Auflagen der staatlichen Kontrolle gedeihen, die derzeit existieren.“

Inwieweit wird sich das von der ISS unterscheiden?

„Die ISS ist ein Joint Venture. Es gibt keine Organisation, die ‚ISS‘ genannt wird“, sagte Jakhu. „Es ist nur eine Einrichtung, von der Teile durch verschiedene Nationen kontrolliert werden. Es ist mehr oder weniger eine Wohnung.“

Aber wenn die Frage über die Gesetze hinter dem Formen eines Landes auf einer noch-ins-Leben-zu-rufenden-Raumstation gestellt wird, räumt Jakhu die Herausforderung ein, doch gibt sich optimistisch.

„Wir haben bislang keinen Versuch der Gründung einer Nation dieser Art gesehen. So wird dies

der erste sein“, sagte er. „Wir werden klein anfangen und schliesslich werden die Menschen dort hingehen und arbeiten und ihre eigenen Regeln und Vorschriften haben. Diese Einrichtung wird eine unabhängige Nation werden.“

Business Insider kontaktierte das [Büro der Vereinten Nationen für Weltraumfragen \(UNOOSA\)](#) zur Klarstellung, ob die aktuellen Weltraumgesetze ein neues Land erlauben würden oder nicht, sich selbst im Weltraum zu verkünden – zunächst mit einem unbemannten Satelliten oder auch mit Menschen an Bord einer Raumstation.

Wir fragten die Organisation auch, wie (wenn es nicht noch erlaubt ist) für eine neue Nation wie Asgardia die Weltraumgesetze geändert werden müssen, um sich zu bilden.

Der UNOOSA Vertreter hat nicht sofort auf unsere Anfrage reagiert.

Wie wird Asgardia gebaut werden?

Während sie eine ehrgeizige Vision einer friedlichen Zukunft im Weltraum malen, ist Asgardia merkwürdig ruhig in Bezug auf Einzelheiten.

Business Insider erfragte Informationen über Fristen, Finanzierung, Satelliten und die zu entwickelnde Raumstation, Trägerraketen, Personal und mehr, doch Asgardia hat es abgelehnt, die Informationen zur Verfügung zu stellen.

„An diesem Punkt versuchen wir nicht allzu viele technische Details preiszugeben“, sagte Wild. „Wir haben einige Ideen, doch es ist nicht auf der Ebene des Verständnisses, dies jetzt an die Öffentlichkeit zu bringen. Wir machen eine verhaltene Annäherung. Wir erklären, was wir jetzt tun wollen und verzichten auf voreiliges Handeln mit zu vielen Details.“

Jakhu und Asgardias Organisatoren erwarten, viele Kritiker anzuziehen, einschliesslich Analogien zum Mars One Projekt – ein Projekt, das Astronauten rekrutieren will, um sie auf den roten Planeten zu bringen, obwohl mehrere Untersuchungen darauf hindeuten, dass die Finanzierung, das Personal und das Know-how fehlt, um es durchzuführen.

Allerdings wiesen Jakhu und Wild darauf hin, dass der Versuch, die erste Weltraumnation ein paar hundert Meilen über der Erde zu gründen, etwas sehr anderes ist, als zu versuchen, den Mars zu kolonisieren, wie Elon Musk von SpaceX und Mars One dies beabsichtigen.

„Ich bin sicher, dass die Leute es [Asgardia] verspotten werden, doch darüber mache ich mir keine Sorgen. Wer versucht, Dinge zu unternehmen, die out-of-the-Box sind, wird zunächst immer belächelt“, sagte Jakhu. „Alles, was erstaunlich ist, beginnt mit einer verrückten Idee. Nach einer Weile wird Science-Fiction Science-Fact (wissenschaftliche Fakten), und das ist eine Idee, die gerade begonnen wird.“

Als Jakhu gefragt wird, ob er in Asgardia leben würde, antwortete er: „Warum nicht?“

„Ich denke, es wäre weniger riskant, als zum Mars zu gehen“, sagte er. „Und man kann viel leichter zurück zur Erde kommen, wenn man es nicht mag.“

Der Artikel erschien zuerst auf [Business Insider](#).

